



Beratung für  
Schwerhörige  
und Gehörlose  
Zürich

# 2019

## 80 Jahre Beratungsstelle Zürich





## Weshalb es braucht die BFSUG auch noch nach 80 Jahren?

„Weil es Fachleute braucht, die mit der unsichtbaren Kommunikationsbehinderung vertraut sind und die Gebärdensprache kennen.“  
(Beat Kleeb, ehemaliges Vorstandsmitglied)

„Weil gehörlose und schwerhörige Menschen dringend gebärdensprachkompetente Sozialarbeitende und Sozialbegleitende brauchen, um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können!“  
(Sarah Guidi, Schreibberatung)

„Weil es für die Betroffenen zwingend niederschwellige Beratungsdienstleistungen vielfältigster Art braucht. Dann braucht es die BFSUG auch als kompetenten Fürsprecher für Anliegen Betroffener gegenüber allen möglichen Gruppen, Ämtern etc.“  
(Daniel Artmann, Leiter Zentrum für Gehör und Sprache)

„Weil sie eine Kommunikationsbrücke zwischen Arbeitgebern und den hörbehinderten Mitarbeitenden ist.“  
(Martin Näf, Gesamtleiter Stiftung Schloss Turbenthal)

„Weil der BFSUG die Bedeutung eines Leuchtturmes zukommt, ein Wegweiser für die Orientierung und Sicherheit. Da können alle profitieren, die mit Hörbehinderten zu tun haben und fachliche Unterstützungen brauchen. Leider tun sich viele hörbehinderte Menschen noch schwer mit «Hilfe» holen, dabei sind die Dienstleistungen der BFSUG als Service zu verstehen. Deshalb ist die Beratungsstelle dringend nötig und immer wichtiger.“  
(Rolf Zimmermann, ehemaliger Mitarbeiter)





## Was schätztst du an der BFSUG?

„... seit langer Zeit respektiert und bezieht die BFSUG Gehörlose und Schwerhörige nicht nur als Klienten sondern auch als Partner und Mitarbeiter mit ein.“

(Beat Kleeb, ehemaliges Vorstandsmitglied)

„Ich schätze das kompetente, herzliche und engagierte Team der BFSUG sehr. Ich arbeite sehr gerne mit der BFSUG zusammen.“

(Sarah Guidi, Schreibberatung)

„...dass der Weg für eine Kontaktstelle für Unterstützung und Hilfe den Betroffenen offen steht.“

(Werner Gnos, Freiwilliger Mitarbeiter und Vorstandsmitglied)

„... die unkomplizierte, partnerschaftliche Zusammenarbeit. Erwähnenswert ist auch die gute Erreichbarkeit und im Bedarfsfall schnelle Reaktion sowie die vorhandene Fachkompetenz.“

(Daniel Artmann, Leiter Zentrum für Gehör und Sprache)

„Die Kompetenzen in der zwischenmenschlichen Kommunikation.“

(Andreas Janner, Geschäftsführer sichtbar)

„Das Logo zeigt die Philosophie «Brücken schlagen», das gefällt mir. Hörbehinderte Menschen, ob gehörlos oder schwerhörige, unter ein Dach bringen, sie unterstützen und vernetzen. Alle sollen sich wohl und gut aufgehoben fühlen. Dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich in Gebärdensprache verständigen können, finde ich wichtig.“

(Rolf Zimmermann, ehemaliger Mitarbeiter)





## Was wünschst du der BFSUG zum 80jährigen Jubiläum?

„ ... dass die gute Arbeit mit motivierten Mitarbeitern konstant weitergeführt werden kann. Und dass dafür die notwendigen finanziellen Mittel von der öffentlichen Hand gegeben werden.“

(Beat Kleeb, ehemaliges Vorstandsmitglied)

„Geduld mit der sich schnell verändernden Arbeits- und Lebensumwelt, genügend Kraft und Elan für die nicht immer einfachen Aufgabe und die nötige finanzielle Unterstützung“

(Martin Näf, Gesamtleiter Stiftung Schloss Turbenthal)

„Der BFSUG Zürich wünsche ich vor allem, dass sie auch in Zukunft genügend finanzielle Mittel zur Verfügung hat, um ihre wichtigen und lebensnotwendigen Dienstleistungen anbieten zu können.“ (Sarah Guidi, Schreibberatung)

„Der BFSUG wünsche ich die Anerkennung und den Förderungspreis vom Kanton Zürich.“  
(Werner Gnos, Freiwilliger Mitarbeiter und Vorstandsmitglied)

„Weitere 80 Jahre wirkungsvolle Tätigkeit im Dienste von Schwerhörigen und Gehörlosen!“  
(Daniel Artmann, Leitung Zentrum für Gehör und Sprache)

„Die finanzielle Anerkennung der öffentlichen Hand (Restfinanzierung von Gemeinden und Kanton) und eine grosse feine Torte mit 80 brennenden Kerzen.“

(Andreas Janner, Geschäftsführer sichtbar)

